



WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



Gender Pay Gap

Lohnunterschiede in Österreich

Gender Mainstreaming – Zum Jubiläum: ALLES GUT(E)!?

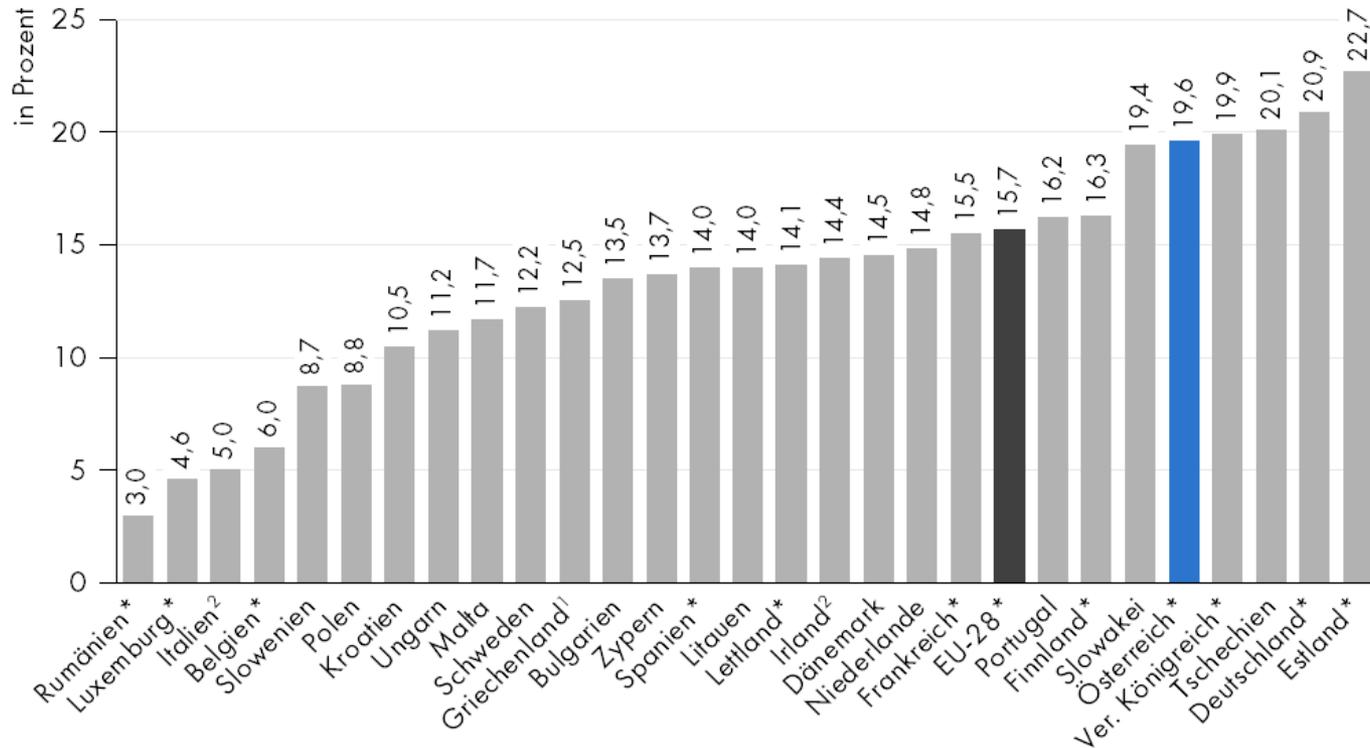
20 Jahre Gender Mainstreaming – Blitzlichter auf praktische Umsetzungen

24.9.2020

- Equal Pay Day 2020 in Österreich ist am 22. Oktober 2020, ab diesem Tag arbeiten statistisch gesehen Frauen gratis (Frauen arbeiten 71 Tage „gratis“)
- Equal Pay Day im 1. Wiener Bezirk ist am 6. September 2020, im 20. Wiener Bezirk am 17. Dezember 2020
- Es gibt in Österreich keine einzige Berufsgruppe oder Branche in der Frauen gleich viel verdienen wie Männer
- Zahlreiche Studien zeigen, dass sich die Lohnschere zwischen Frauen und Männern im Zeitverlauf langsam aber doch verringert
- Die International Labour Organisation hat berechnet, dass es weltweit noch mehr als 70 Jahre dauert den Gender Pay Gap komplett zu schließen, wenn wir im gleichen Tempo weiter machen

Gender Pay Gap (1/2)

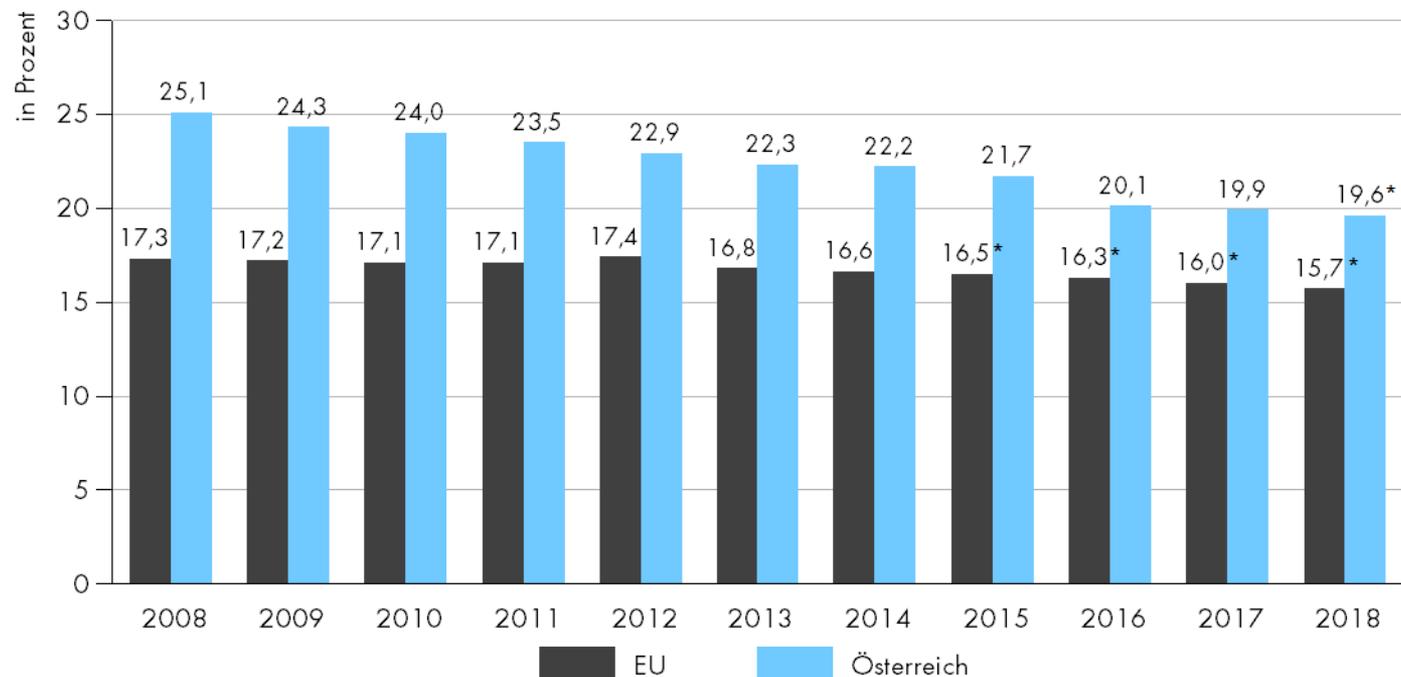
Gender Pay Gap in den EU-Mitgliedstaaten 2018



Q: Eurostat. Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied (ohne Anpassungen). Erstellt am 1.3.2020. – Unterschied zwischen den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten von Frauen und Männern in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft. – 1) Griechenland: Daten für 2014. – 2) Italien und Irland: Daten für 2017. – *) provisorisch. – Grafik: STATISTIK AUSTRIA.

Gender Pay Gap (2/2)

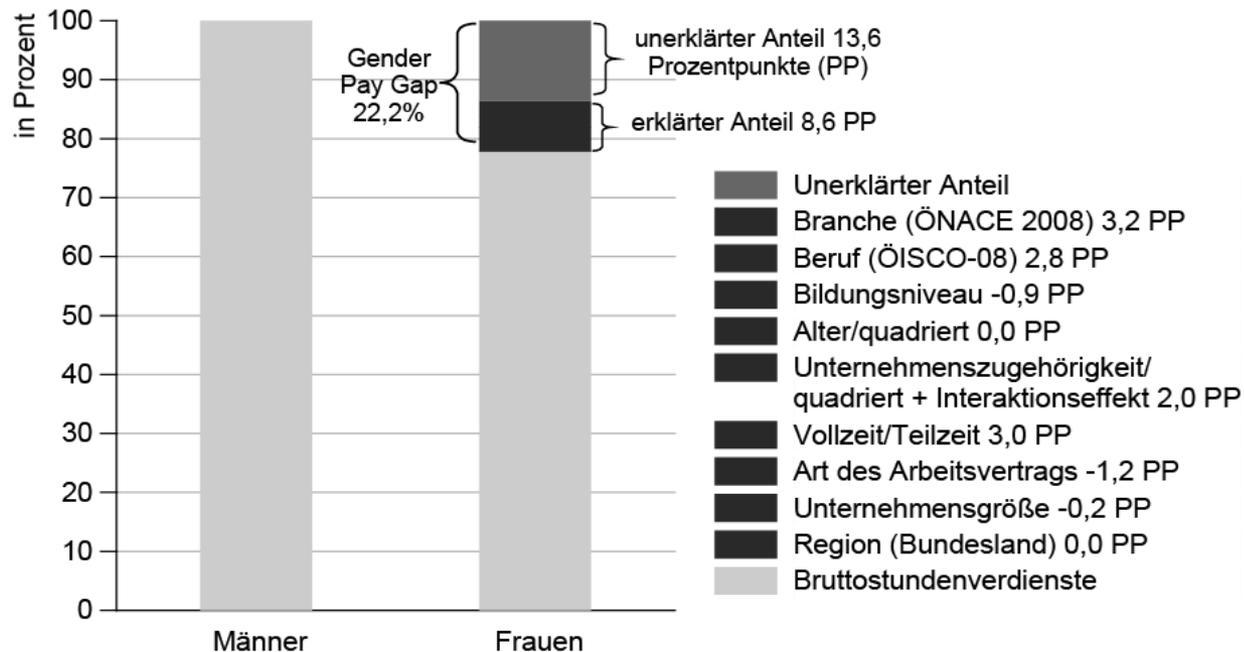
Gender Pay Gap 2008-2018



Q: Eurostat. Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied (ohne Anpassungen). Erstellt am 1.3.2020. – Unterschied zwischen den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten von Frauen und Männern in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft. EU-Werte: 2008-2009 EU-27; ab 2010 EU-28. – *) provisorisch. – Grafik: STATISTIK AUSTRIA.

Erklärter vs unerklärter Teil

Dekomposition des Gender Pay Gap



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2014. Grundlage sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der unselbständig Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Wirtschaftsabschnitte B-N und P-S der ÖNACE 2008). Erstellt am 01.03.2017.

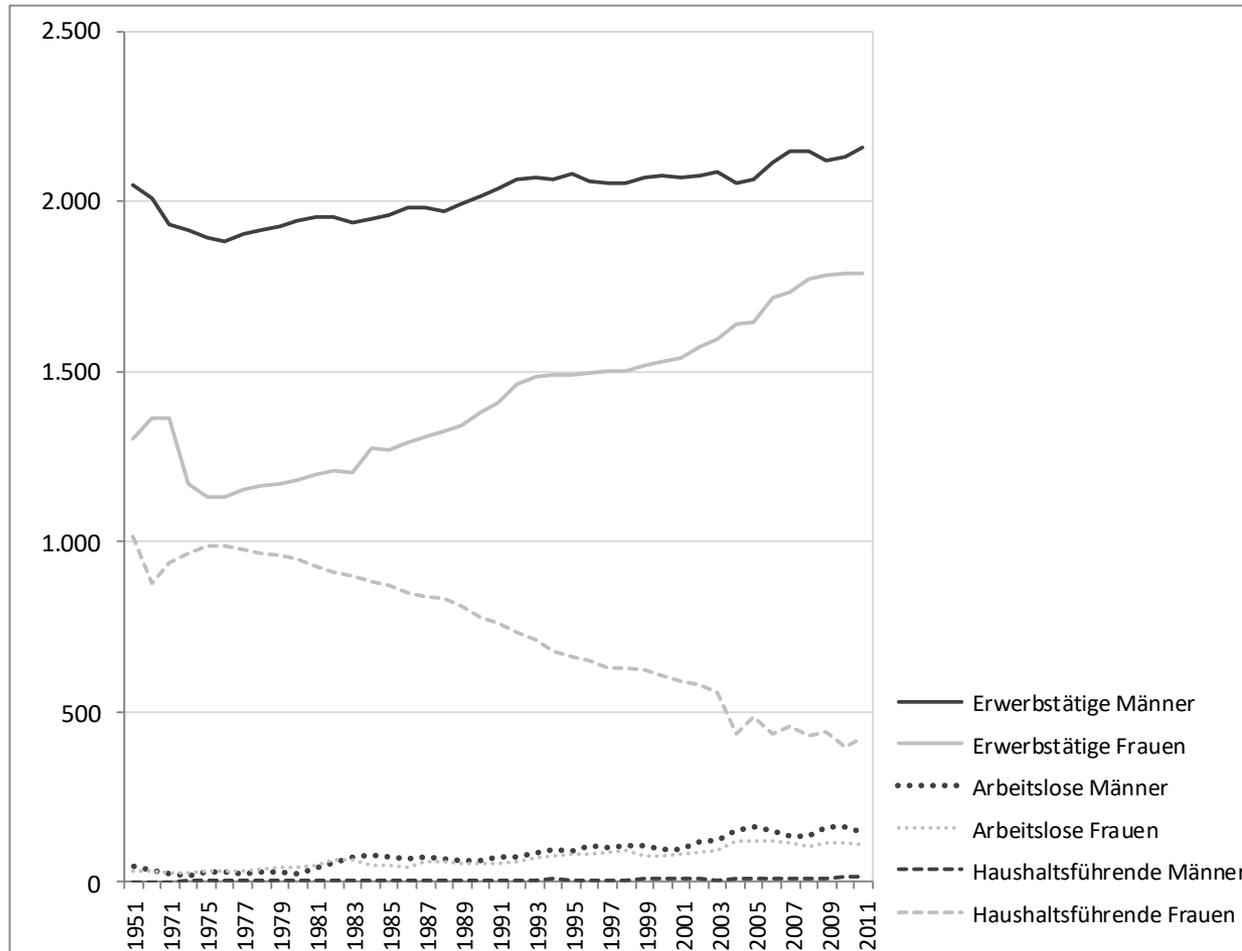
Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern nach Bildung – OECD Vergleich

Inwiefern zahlt sich Bildung wirklich aus? Vergleich 2008 - 2020

	Below upper secondary education			Upper secondary and post-secondary non-tertiary education			Tertiary education		
	25-64	35-44	55-64	25-64	35-44	55-64	25-64	35-44	55-64
Austria	75	71	69	77	76	84	71	73	67
OECD average	73	74	72	76	76	79	72	71	71

	Below upper secondary			Upper secondary or post-secondary non-tertiary			Tertiary		
	25-64 year-olds	35-44 year-olds	55-64 year-olds	25-64 year-olds	35-44 year-olds	55-64 year-olds	25-64 year-olds	35-44 year-olds	55-64 year-olds
Austria	81	83	76	84	79	87	72	74	68
OECD average	77	77	77	78	77	79	76	77	76
EU23 average	79	79	79	80	79	82	75	75	75

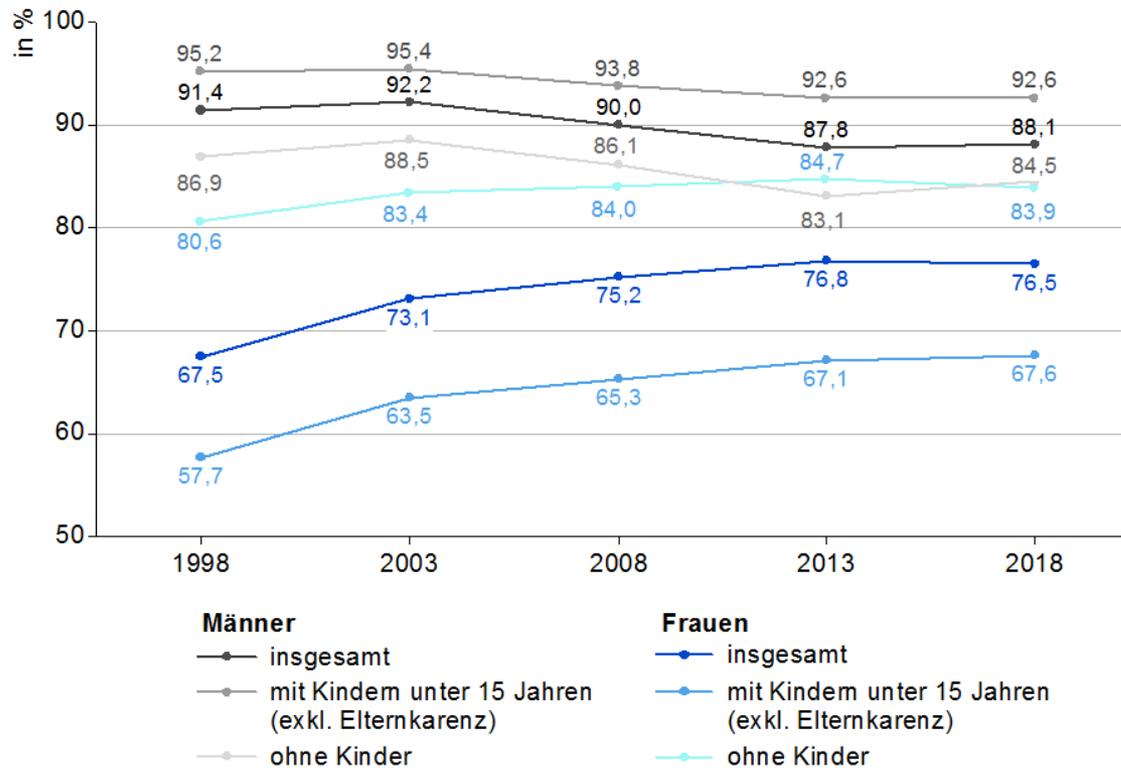
Erwerbstätige und Haushaltsführende seit 1951



Quelle: Mader 2012

Erwerbstätigkeit und Vereinbarkeit (1/2)

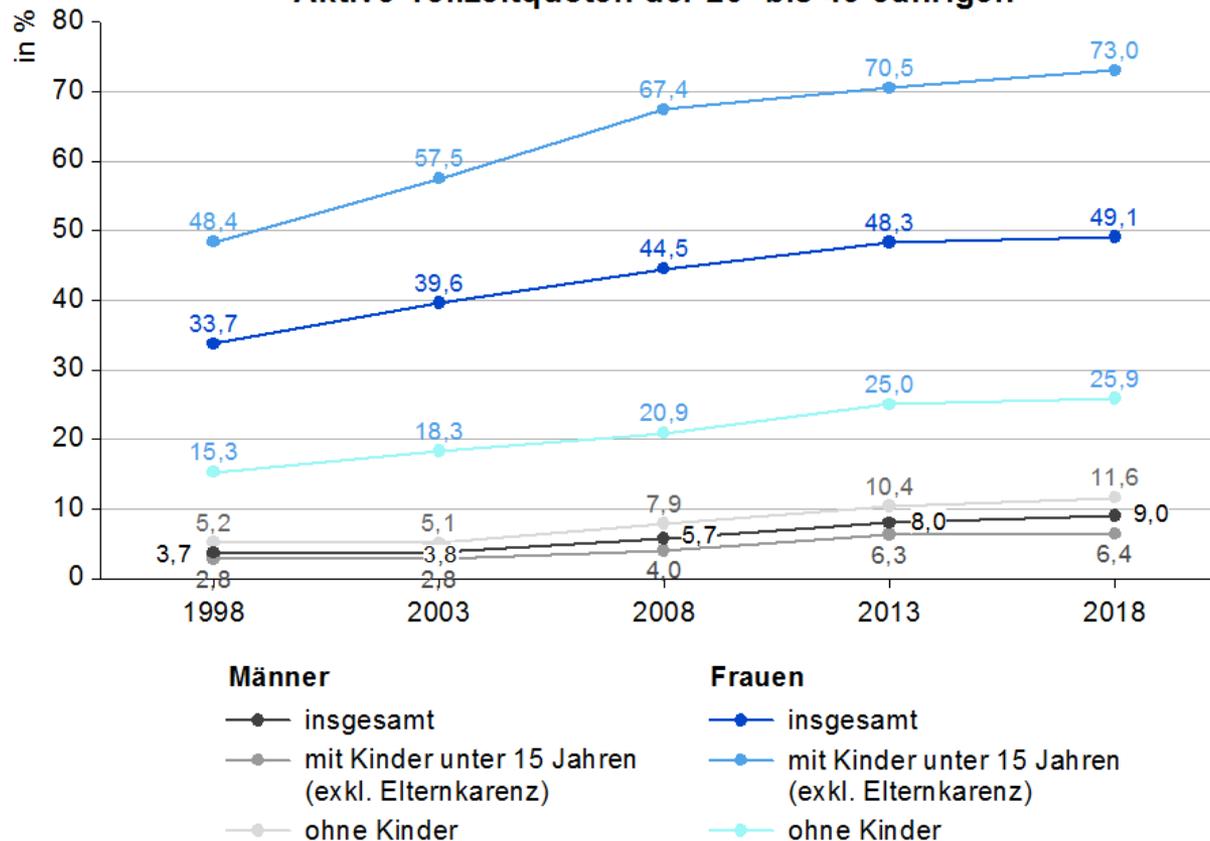
Aktive Erwerbstätigenquoten der 25- bis 49-Jährigen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 1998-2018. Erstellt am 27.05.2019.

Erwerbstätigkeit und Vereinbarkeit (2/2)

Aktive Teilzeitquoten der 25- bis 49-Jährigen



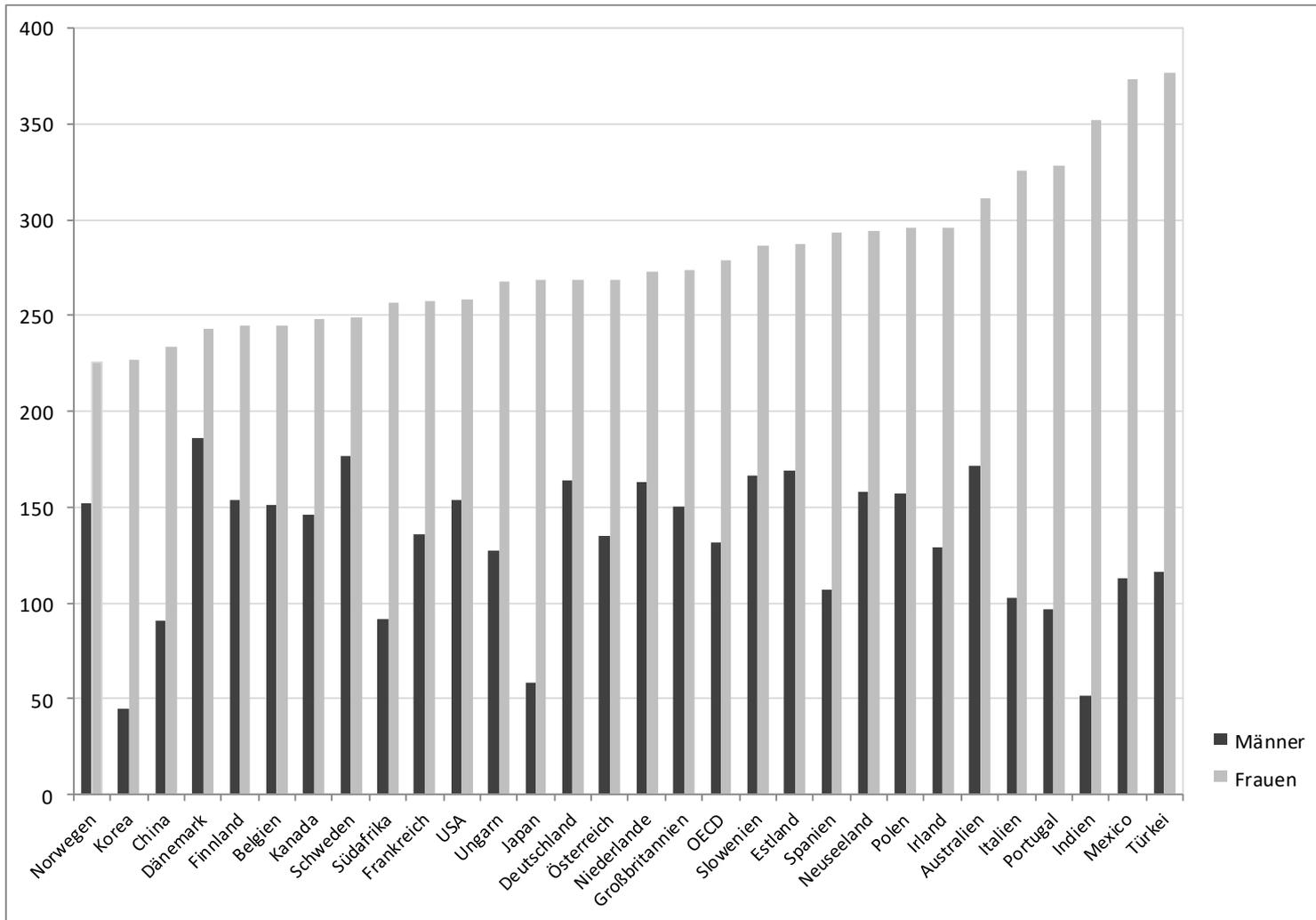
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 1998-2018. Erstellt am 27.05.2019.

Unbezahlte Arbeit

	1981	1992	2008/09
Frauen			
Anteil der Ausübenden in %	88,0	95,3	95,1
Ø Zeitdauer bezogen auf Ausübende in Std: Min	05:25	04:56	04:12
Männer			
Anteil der Ausübenden in %	39,8	67,6	77,6
Ø Zeitdauer bezogen auf Ausübende in Std: Min	03:27	02:43	02:46

Quelle: Statistik Austria 2009

Unbezahlte Arbeit – Österreich im OECD-Vergleich



Q: OECD (2011)

(Zwischen-)Fazit

- Niedrigere Erwerbseinkommen, Versicherungsverläufe mit Lücken durch Kindererziehung bedeuten auch niedrigere Pensionen und höheres Armutsrisiko
- Die Armutsgefährdung ist bei alleinlebenden Pensionistinnen (26%) höher als jene alleinlebender Pensionisten (14%)
- Es bräuchte
 - Einkommenstransparenz
 - gesetzliches Verbot von ungleicher Entlohnung bei gleichwertiger Arbeit
 - verpflichtend geteilte Karenzmodelle
 - flächendeckende qualitätsvolle Kinderbetreuung
 - Übernahme von unbezahlter Arbeit durch Väter



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

DEPARTMENT VOLKSWIRTSCHAFT

Institut für Institutionelle und Heterodoxe
Ökonomie
Welthandelsplatz 1, 1020 Vienna, Austria

MAG.^a DR.ⁱⁿ KATHARINA MADER

T +43-1-313 36-4943

F +43-1-313 36-726

katharina.mader@wu.ac.at

www.wu.ac.at